

# «Das Team ist der Held»

Mit der Wahl von Markus Walser zum «Helden des Alltags» nehmen die Reaktionen kein Ende. Der Wanger betont aber, dass nicht er, sondern die Seilbahn Palfries und das gesamte Team die eigentlichen Helden seien.

mit Markus Walser  
sprach Andreas Hörner

Bereits vor der Wahl des «Helden des Alltags» hat sich der Bekanntheitsgrad der Seilbahn Palfries und von deren Retter Markus Walser stark gesteigert. Mit dem Gewinn dieser Auszeichnung kann der 46-jährige Elektroingenieur auf einem Höhepunkt sein Amt als Verwaltungsratspräsident der Genossenschaft Seilbahn Palfries weitergeben. Auch hofft er auf eine nachhaltige Werbewirksamkeit für «sein Bähnli».

**Herr Walser, der Rummel um Ihre Person und die Palfriesbahn war in den letzten Tagen gross. Ist es nun etwas ruhiger geworden?**

**MARKUS WALSER:** Nein, im Gegenteil. Mitarbeiter aus unserem Team und ich dürfen weitere Interviews bei lokalen TV- und Radiostationen geben. Es ist lässig, dass wir die Bahn auf diese Weise einem noch grösseren Publikum bekannt machen dürfen.

**Sie werden sich wohl wie ein Star vorkommen?**

Dafür, dass die Seilbahn nun in Betrieb ist, mussten von vielen Personen viele Mosaiksteinchen zusammengesetzt werden. Ich habe nur eines dazugelegt.

**Ist es Ihnen schon fast peinlich, so stark im Mittelpunkt zu stehen?**

Ein wenig schon. Wir sind aber ein Team, für mich ist dieses der eigentliche Held. Ich probiere das immer so rüberzubringen und hoffe, dass mir dies auch gelingt.

**Wie haben Sie die letzten Wochen mit dem Medienrummel erlebt?**

Was die Arbeiten mit dem SRF betrifft, war alles super koordiniert und sehr angenehm. Im Gesamten war bzw. ist die Zeit recht hektisch, aber auch sehr spannend und schön. Begeistern konnte ich mich ob den verschiedenen technischen Einrichtungen in den Studios.

**Sie haben 43 Prozent der Stimmen geholt, dies gegen andere starke Projekte. Was denken Sie, hat den Ausschlag für Sie gegeben?**

In erster Linie einfach alle, die für mich gestimmt haben. Ihnen und jenen, die den Link für das Voting geteilt haben, danke ich ganz herzlich. In diesen Dank möchte ich auch besonders alle «Sarganserländer»-Leser einbinden. Ein Vorteil war sicher auch, dass der Erhalt der ehemaligen Militärseilbahn ein Projekt von überregionalem Interesse ist. So konnten wir über den Verband der Seilbahnunternehmungen



Der Lohn für grosse Ausdauer: Markus Walser zeigt mit Stolz den Pokal, den er «seiner» Seilbahn und dem Team widmet. Bild Andreas Hörner

gen und die «Freunde der Kleinseilbahnen» zusätzlich Stimmen gewinnen.

**Wie sind die Reaktionen nach Ihrer Wahl ausgefallen?**

Es ist noch eine Welle an Reaktionen auf mich zugekommen – telefonisch, persönlich und über digitale Kanäle. Wie viele es sind, kann ich nicht sagen, das habe ich nicht mehr im Griff (lacht). Auch bekamen wir viele Anfragen für Palfriesbahn-Broschüren aus der ganzen Schweiz. Um alle Reaktionen auszuwerten und zu beantworten, wäre ein ganzes Sekretariat nötig (schmunzelt). Dank der grossartigen Unterstützung des Palfriesbahn-Teams gehts aber auch ohne.

«Sicher werde ich der Seilbahn als Passagier erhalten bleiben.»

**Gibt es sehr spezielle Reaktionen?**

Seit dem 24. Januar registrierten wir auf unserer Webseite rund 3500 zusätzliche Klicks. Es meldeten sich auch ehemalige Lehrer und Studienkollegen, von denen ich seit einigen Jahrzehnten nichts mehr gehört habe. Das hat mich erstaunt. Speziell ist auch das Echo der «Freunde der Kleinseilbahnen», die vor ähnlichen Problemen stehen und sich nun durch unseren Erfolg zusätzlich ermutigt fühlen.

**Wo wird der Siegerpokal künftig stehen?**

Zurzeit steht er noch bei mir zu Hause. Geplant ist, diesen noch mit einigen Fotos auszugestalten und ihn auf der Anlage der Seilbahn auszustellen.

**Wie nachhaltig wird der Titel «Held des Alltags 2017» für die Bahn sein?**

Ich hoffe sehr, dass die Palfriesbahn nicht nur 2018, sondern auch einige Jahre darüber hinaus im Gespräch bleiben wird.

**Rechnen Sie nun mit einem Grossandrang in der neuen Saison?**

Hier gilt: Reservierte Fahrten haben Vorrang. Es wird nun umso wichtiger, Fahrten frühzeitig zu buchen. Es gab ja bereits in den ersten beiden Betriebsjahren Tage mit grossen Anstürmen. An solchen ist es schade, wenn Leute von weit her anreisen und aus Kapazitätsgründen nicht nach Palfries fahren können. Diese schicken wir jeweils an den Pizol und den Flumserberg. Optimal wäre es, wenn uns die Werbewirkung dieses Projekts auch bei Schlechtwetter eine hohe Auslastung beschert.

**Könnte auch eine Erweiterung zum Thema werden?**

Nein, das hätte wieder ein Bewilligungsverfahren zur Folge. Und davon habe ich genug... (lacht).

**Wie haben die 18 «Kampffahre» für den Betrieb der Palfriesbahn Ihr Leben geprägt?**

Es war sicher ein sehr intensiver Lebensabschnitt für mich. Daraus nehme ich mit: Wenn man ein Ziel vor Augen hat, gibt es auch viele Teilziele. An diesen muss man stets dranbleiben und alles sauber abarbeiten.

**Ihr Rücktritt als Verwaltungspräsident der Genossenschaft Seilbahn Palfries an der nächsten GV im kommenden Juni ist seit längerem geplant und kommt nun einer Punktlandung gleich.**

Das ist super, dass ich so übergeben kann. Die Bahn fährt und wir haben beste Werbung für sie erhalten. Es war zwar nie so geplant, aber für mich kommt der Rücktritt wirklich genau zum besten Zeitpunkt.

**Mitte Jahr ist die Seilbahn aus operativer Sicht für Sie Geschichte. Kommt dann die grosse Leere?**

Nein, ich gehe gerne in die Berge und will mir mehr Zeit für meine Familie nehmen. Die Kinder sind jetzt in einem guten Alter (13, 15, 17), da kann man viel unternehmen.

**Werden Sie Ihrem «Bähnli» erhalten bleiben?**

Sicher werde ich der Seilbahn als Passagier erhalten bleiben (lacht). Ich werde bei Bedarf aber auch nach der Generalversammlung mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Wie bei jeder Firmen- oder Geschäftsübergabe ist auch hier wichtig, dass eine gewisse Distanz gewahrt wird.

## Leserbrief

Manuela Flater-Good  
in die GPK Mels

Am 4. März findet die Ersatzwahl in die GPK der Politischen Gemeinde Mels statt. Ein Mitglied der GPK der Pol. Gemeinde Mels hat Einsicht in die Protokolle des Gemeinderates und somit in die Entscheide desselben. Die GPK erstattet jährlich zuhanden der Bürger einen schriftlichen Bericht.

Die FDP Mels konnte für den freigewordenen Sitz eine Frau als Nachfolgerin gewinnen. Manuela Flater-Good, aufgewachsen in Plons und seit bald zehn Jahren wohnhaft in Mels, hat sich bereit erklärt, dieses Amt auszuführen.

Manuela Flater, Jahrgang 1983, ist verheiratet und Mutter von drei Kindern, die alle im Schul- und Kindergartenalter sind.

Sie ist gelernte Bankkauffrau mit Berufsmaturitätsabschluss. Von 2002 bis 2009 hat Manuela Flater als Kreditfachbearbeiterin bei der Raiffeisenbank Mels und bei der LGT Bank in Liechtenstein gearbeitet.

Manuela Flater ist Mitglied im Damenturnverein Mels und als solches aktiv in der Gruppe Team-Aerobic 35+. Von 2004 bis 2011 hat sie als deren Aktuarin im Vorstand wertvolle Arbeit geleistet.

Aktuell haben in der Freizeit Skifahren, Wandern und Ausflüge mit der Familie Priorität.

Weil die Kinder nun alle schulpflichtig sind, ergibt sich die Möglichkeit für neue Aufgaben und Herausforderungen. So kann ein Einstieg ins Berufsleben wieder Realität werden. Zudem interessieren sie die Geschehnisse in der Gemeinde Mels, die Zusammenhänge, die zu den einzelnen Entscheiden führen. Als GPK-Mitglied der Pol. Gemeinde Mels wäre sie bereit, konstruktiv und engagiert für das Gemeinwohl tätig zu sein, Ideen einzubringen, Lösungen zu suchen und getroffene Entscheide mitzutragen.

Manuela Flater ist bereit, Neues zu wagen und sich der Herausforderung dieses Amtes zu stellen und sich mit ganzer Kraft dafür einzusetzen.

Sie bringt für dieses verantwortungsvolle Amt sowohl in menschlicher wie auch in fachlicher Hinsicht beste Voraussetzungen mit.

Ich wähle am 4. März Manuela Flater als Mitglied der GPK der Politischen Gemeinde Mels.

Hildegard Gmünder, Mels

## Neu gegründet

Nach 35 Jahren hat Paul Stoop am 1. Januar altershalber sein Unternehmen P. Stoop AG an die neu gegründete Stoop + Good AG verkauft.

Flums. – Die Stoop + Good AG hat sämtliche Aktivitäten und Mitarbeiter der P. Stoop AG in Flums übernommen. Die Stoop + Good AG ist spezialisiert für Plattenbeläge, Kunst- und Natursteinarbeiten, Ofen- und Cheminéeabau, Fliessestriche sowie kleinere Maurer- und Verputzarbeiten.

Der Geschäftssitz der neuen Firma bleibt wie bisher an der Nussbaumstrasse 6 in Flums. Roman Good ist neuer Geschäftsführer.

Brigitta Stoop und Markus Gmür waren vorher schon Teilhaber an der bisherigen P. Stoop AG. Sie freuen sich gemeinsam mit Verwaltungsratspräsident Paul Stoop und mit den Mitarbeitern über die Neugründung ihres Unternehmens. Sie wollen auch mit der neuen Firma eine hohe Qualität, Zuverlässigkeit und Kundenfreundlichkeit hochhalten. (pd)

www.stoopgood.ch



Sie führen die neue Stoop + Good AG in die Zukunft: Markus Gmür (Mitinhaber), Paul Stoop (Verwaltungsratspräsident), Brigitta Stoop (Mitinhaberin) und Geschäftsführer Roman Good (von links).

## LEUTE

Patent entgegen-  
genommen



Patricia Klausner-Egli, Plons, hat nach erfolgreichem Bestehen der Fachprüfungen durch die Anwaltskammer

des Kantons St. Gallen das Patent zur Ausübung des Berufs als Rechtsagentin entgegennehmen dürfen. Nach dreijähriger intensiver Weiterbildung am ZbW Sargans darf sie ihren Erfolg feiern. Ihre Familie gratuliert herzlich und wünscht viel Erfolg bei der Umsetzung des Erlernten. (pd)